

DINOLD Maria

**EU-Projekt: THEMATIC NETWORK ADAPTED PHYSICAL ACTIVITY (THENAPA) -
EDUCATIONAL AND SOCIAL INTEGRATION OF PERSONS WITH A HANDICAP THROUGH
ADAPTED PHYSICAL ACTIVITY – EIN PROJEKT-ZWISCHENBERICHT**

Schlüsselwörter: *Adapted Physical Activity, Behindertensport, Integration, EU-Projekt*

Ausgangspunkt

Kurzdefinition des Projektes:

Europaweite Koordination und Zusammenarbeit von Universitäten, Schulen, Therapie-einrichtungen und Rehabilitationszentren, sowie von (Behinderten-)Sportverbänden und -vereinen zur Vernetzung und Entwicklung von passenden Ausbildungs- bzw. Sportprogrammen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen (Behinderte) mit dem Ziel der verbesserten schulischen und sozialen Integration durch Bewegung, Sport und Spiel (Adapted Physical Activity).

Beantragt von der Katholischen Universität Leuven, Belgien (Koordinatoren Prof. Dr. H. VanCoppennolle und Prof. Dr. Jean-Claude DePotter – UL-Bruxelles) nehmen außer den 14 EU-Mitgliedsstaaten (A, B, DK, D, GR, E, F, IRL, I, NL, P, FIN, S, GB) auch Norwegen („european economic area“) 10 weitere sogenannte „associated countries“ (BG, CZ, EST, H, LV, LT, PL, RO, SK, SLO) daran teil.

Zielperspektive

Im Rahmen der zweimal jährlich an verschiedenen Orten stattfindenden Forumtreffen sollten während der 3-jährigen Projektzeit (1999 – 2002) gemeinsame Definitionen, exemplarische Beispiele für qualitativ hochwertige Praxis und ausgewählte Forschungsergebnisse gesammelt und im Verlauf der geplanten 3 Abschnitte im Hinblick auf eine Europäische Dimension des, in den einzelnen Ländern unterschiedlich bekannten, Bereichs ausgewertet werden.

Die ursprünglich sehr weit ausgelegte Zielperspektiven konturierten sich bald zu folgenden drei Aspekten, die für eine Verbesserung der Integration für Menschen mit besonderen Bedürfnissen relevant erschienen:

- Integration in der Bewegungserziehung in der Schule (Integrativer Schulsport)
- Integration im außerschulischen Bereich – Sportvereine, -verbände, Integrationssport
- Integration der APA-relevanten Themen in der Ausbildung zu Bewegung und Sport

Diese drei Bereiche sollten also analysiert und verglichen werden, um eine gemeinsame Europäischen Grundbasis der Ausbildungsinhalte für Lehrende in Schulen (BewegungserzieherInnen) und anderer ExpertInnen in Rehabilitation, Rekreation und/oder Wettkampfsport zu entwickeln und in weiterer Folge der nachhaltigen Nutzung in den Bereichen zu dienen.

Methode

In der *Analysephase* (ursprünglich geplant für 1999-2000) sollten bestehende Strukturen (wie z.B. die verschiedenen universitären Ausbildungen oder die existierenden gesetzlichen Regelungen) in den teilnehmenden Ländern erhoben werden. Dazu wurden passende Fragebogen für die einzelnen Bereiche entwickelt, die möglichst vergleichbare Ergebnisse liefern sollten.

Dieses Vorhaben gestaltete sich jedoch schon nach den ersten Versuchen ziemlich schwierig, da sowohl Schul- als auch Vereins- bzw. Sportorganisations-Strukturen in Europa sich gemäß den referierten Sachverhalten sehr unterschiedlich darstellten. In *Österreich* starteten auf der Basis der erarbeiteten und angepassten Fragebogen je drei Subprojekte (zunächst als Seminarprojekt und dann im Rahmen von Diplomarbeiten), die sich die gewünschten Datenerhebungen zur Aufgabe machten.

In der *Evaluationsphase* (2001-2002) sollten die national erhobenen Daten den der anderen Ländern gegenüber gestellt werden und idealerweise dazu führen, dass sich daraus Aussagen konstituieren lassen, die als „minimal-standards“ formuliert und als allgemein gültig anerkannt werden können. In der darauf folgenden *Umsetzungsphase* sollten passende Strategien der Implementierung der Erkenntnisse in den Ländern ausgearbeitet und umgesetzt werden. Nach Ablauf der Projektzeit sollen die veröffentlichten Ergebnisse auch weitere Nutzung erfahren.

Ergebnisse

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt trotz des vorgenommenen Zeitplanes noch kein endgültiger Bericht vor (eine Verlängerung des Projekts bis März 2003 wurde genehmigt). Die einzelnen beim letzten Arbeitstreffen festgelegten Arbeitsgruppen sind jedoch mit der Abfassung des Endberichtes bzw. der Herstellung des als „outcome“ geplanten Lehr- und Unterrichtsmaterials beauftragt.

Zur Struktur des Endberichtes:

- Der Bericht zur *Integration in der Schule* wird folgende Themenbereiche enthalten:
 - Vergleich der Europäische Grundsätze zur Behinderten-Integration („policies“)
 - Vergleich der erhobenen Daten zu Rahmenbedingungen, Lehrerausbildung, gesetzlichen Regelungen und den pädagogischen Modellen, die in der integrativen Bewegungserziehung Anwendung finden
 - Aus den Arbeitsgruppen entwickelte (Strategie-)Empfehlungen
- Für den *außerschulischen Bereich* werden sich Empfehlungen zu den strukturellen und finanzielle Daten sowie über den Stand der Kooperation zwischen Strukturen des Behinderten- und des Nichtbehindertensports formulieren lassen.
- Das relevanteste Ergebnis wird sich im *Ausbildungsbereich* ablesen lassen, wo 11 Inhaltsbereiche, die sich auf verschiedene Ausbildungsniveaus anpassen lassen, identifiziert werden konnten, und deren ausgearbeiteten Beschreibungen in Form einer (oder mehrerer) CD-ROMs veröffentlicht werden sollen.

V.Ass. Dr. Maria Dinold Institut für Sportwissenschaft Wien Abt. Bewegungs- und Sportpädagogik A-1150 Wien, Auf der Schmelz 6 E-Mail: maria.dinold@univie.ac.at
